

Mordburg am 7. März 1858.

Der Wohlgeborn!


Englisch gerne möchte ich Ihnen über all Ihre
Aufträge genügende Auskunft geben; aber
sich erlaubt auf das Gedächtniß; die
Erinnerungen fliegen auch demselben,
und ich besorge, Ihnen mit größtmöglicher
Schnelligkeit zu berichten, womit C. Wohlgeborn
diesfalls nicht gedenkt sein Sohn.

Sie werden auf sehr Altes mittheilen,
und haben die in Güte den Rath von
den Herrn zu fordern. —

Ob Sie über ein oder zweimal in Gräber
war, kann ich nicht mit Bestimmtheit angeben.
Aber die Frau Herr stellt die Faust packer
in der Bibliothek aufgestellt; die
diesem Alter über in Gräber inquantum
war, dessen Auskunft geben. — Auf Sie
2 Kinder den Gräber Kunstschüler Reinhold
(auf Aufseher in Lagerfabrikant) hauptsächlich
überließ,

poll den Antiquarhandelsgesellen der Hofbibliothek
Hofst. im wenig in die Hände gebracht
haben; den sie müssten dieser 2 Bände
wegen ^{alters} nach Guthe schreiben, um gewisse
Kunden, die aber nicht jedes der Hofbibl.
besitzen wollten, zu befriedigen. Ob
ein Leihbuch oder Libelli dem Kirchner
dieser 2 Bände abkauften, stillt sich auf
mein ^{Stempel} Verlage heraus, weiß
ich nicht; aber der nach lebender Papier-
fabrikant Kirchner wird sich sicherlich
nach gutem Nutzen fürnen, an dem er das
Eigentum dieser 2 Bände abgetreten
hat. Die Guthe Auflage war nicht
alt, obgleich sich Kirchner ziemlich lang Zeit
lang mit der Herausgabe. - Hofbibl.
scheint nicht Tage bei Kirchner, wo
einige Bände sehr bewundert wurden.

Anton C. Wollgeborn mit mehreren Bänden
Jahres in Ausführung sind, so konnten
sie stillt sich von ihm verkaufen, was es
mit nachbrachten Bänden für ein
Gesamtstück hat; auf muß mein Bände
im Exemplar der Kirchner'schen Auflage
besitzen.


 Mein Landen kam oft zu Lindobronn und
 Ahabali, und besuchte dort die Aufzüge
 meiner Kunst, die zum Spiel bei diesen
 Jahren erschienen sind. — Als Pfordt
 in Graz war, besuchte ich mich in
 der Stadt; es ward oben in der
 Crotate gegeben, die der Herr gefiel ihm
 nicht. Ein "Jugendtum", und "Robert der
 Kaiser" würde er, wenn er noch am Leben
 gewesen wäre, seinen Zufall nicht bezog
 haben. Moscheles war dem Pfordt gleich-
 gültig; das sah er zu seiner Bräutigam und
 zum neuen Spiel. — Pfordt fiel zu
 sehr hinter auf Beethoven, als daß ein
 anderer gleichzeitig lebender Componist
 ihm hätte imponieren können. Er sah
 ungern seinen Lehrer Salieri, den
 Himmel, den Cibler, den Abbé Adler;
 aber das waren für Pfordt doch nur
 die minorum gentium. — Salieri, den
 52 Jahre schrieb, war dem Mozart, den
 ich standesalta, oben nicht gram; aber
 wo er mir spracht, daß er Mozart nachsah
 hätte, machte er mich Pfordt darauf aufmerksam.

So hat mir Salieri nicht gesagt, da ich
 allein mit ihm war, Sargisbau, daß Mozart
 die Pflichten des römischen Künstlers im
 Titus ganz falsch aufgefaßt haben. Rom
 brant; die ganze Erdölgerinnung ist
 in Aufruhr; so soll die Kunst auf
 loben & bräunen; aber Mozart
 wußt im langweiligen feierlichen Tempo,
 und drückt sich im Grauen, im
 Entsetzen aus. — Ich ließ mich durch
 Salieri nicht irre machen, und salt es
 noch heute mit Mozart's Beifall. —
 So viel ich weiß, hat Salieri in seiner
 Aufführung des "Don Juan" von
 paßt. Dieser Abtritt muß ich absonderlich
 interessiert haben; ich wußte aber nicht,
 daß er sich ja darüber mehrmals
 ausgeprochen hätte. — Fürs Tages
 ließ er ex abrupto zu mir die Worte
 fallen: "Er muß weissen; ich muß
 abnehmen." Ich wagte es nicht
 ihn zu fragen, ob er David Christum,
 den Götzen, oder Mozart oder wer
 gemeint habe.



2.

Von Beethoven sagte mir Salieri, daß
 er ihm den "Fidelio" zur Abgeltung
 der Schulden gegeben; er sagte davon man
 eine Aufführung gemacht, und dem Beethoven
 gewachsen, die und nicht die andere;
 aber Beethoven ließ den "Fidelio" gerade
 so aufzuführen, wie er ihn geschrieben
 hat, und bewies Salieri nicht mehr.
 Von Joseph Haydn sprach Salieri
 sehr respektlos, auf Weigl's Land
 bei ihm besonders in Quadranten.
 Salieri kam mir vor wie der größte
 unsittliche Diplomat, er war der
 Talleyrand der Musik. - Mir jagte er
 sich im Vorhinein, weil ich ihm nicht
 zugehörte, er wachte auf auf den
 jungen Salieri, und betrachtete mich
 oft den Verlust nicht richtig
 Joseph Antonio, der mir während
 seiner Zeit ein großes Talent
 Composition abwaschen haben soll.
 Die 5 letzten Salieri's waren nicht Subal,
 der Musikdirektor, ein weltberühmter
 Komponist, der Papst nicht verließ.

Die ist auf jehrl. Platte sublim, was
jener Defektor, der mit Calieri im Jahr 1822
auf die Längau fuhr, Proviantbringer.
Calieri kommt nicht zum ständigen Canon
im Saal, das wir den beim Aussteigen
ganzem. Gewissen haltete Calieri sein
Opfer, wosmiter Defektor, mit Gassen
wahrte in einer Limonade, die am Graben
(gleich ist) zu bekommen war. —

Oben fällt uns bei, daß ist nicht Nacht mit
Defektor bei der Gassen, die in Sophie
Müller, in dem Jahre 1828. Dieser
ganz die Defektorischen Lieder auf Schönstein
am Berg, auf dem Baroness Fingel,
die ist nicht ohne Arbeit, lobt er in
die Haupttraget jener Lieder. Einmal
gibt ist mit Defektor bei der Gassen
schneidner, dem Mutter, auf nicht
bairische Dampf undal brantete. Zu
gegen war der Barrist Cantini aus
München, der die Carastro - Quir, halt
in E — in D der ganz, und eine
nützige Commission unterhaltet.
Die Liebe München paß nicht bei dieser
ein nichter war im Defektor als ein
perhibere.

Kutschuldigen C. Hölzgebors, daß ich
 ab 1810 mit ihm in einander vertrat.
 Im Herbst 1814 kam ich in
 Ostpreußen nach Danzig, wo ich
 Fries kennen lernte, ein junger
 Mann, der sich in Paris (ich glaube
 Carl) Cobbeß und dem Grafen
 Jofan v. Kalstberg. Fries gewann
 mich sehr, weil ich ihn an Friedrichs
 einmal in Danzig getroffen. Er
 diente mich, nach dem Tod
 des Grafen, wegen dessen ich
 besorgt bin, sein letztes
 Gebot zu erfüllen, er wurde
 in der
 Gallerie aus Bildern lassen. 1815 nach
 dem ersten russischen
 Krieg ist er in Danzig
 Concursverwalter für die
 Kaiserl. Posten in Danzig. Ich
 muß die Verwaltung
 führen unter der
 Aufsicht der
 Regierung
 wurde bestellt.



ist malda auf bei Fries. Den
König, jedoch im Bellet am
Calieri, den auf außers gründlich
ausnahm. Am 2. März den jüdischen
König. Das I. Jahrgangsbuchmal ist auf
Athen. Gebraucht hat die Kinder
singer in Athen, und die in Paris
in Grah, wo wir haben begünstigt war.
ist fette in der päpstlichen jüdischen
Hauptstadt von Athen, nämlich Ligeia,
Cygara, Dolliner, Scheidein, nämlich
und Wateroth, den auf jüdischen
als Mordbrenner. Der König
frach aufrecht, auf überaus davon
das gibt Linder Post, und auf
unsern Ehren, die oft mit uns
zu Haffrecht sein. In Grah waren
unser jüdischen. Ich will
All ich, Typeltand, das die
Kunder. — Am 1818 abgelehnt
auf das Jahr, und die in dem
für den jüdischen. Grah als Concepts
gratifikant. Im Jahr 1819



3. wurde als Auditoriatzrath in
 in Wien, und war qua talis. In
 Pöftrathen Antritts und Sitzung
 zugehört. Ich hatte ungeliebliche
 Hofnung und Hof bei meinem
 unthätigen Gönner in der Gärten
 desle - Nürnberg, durch die ich in
 die fürstliche Pausen Christlich,
 Aulerbrag, - Gaer, Pölm u. Pölförst
 eingeführt wurde. Im J. 1820 starb
 mein Vater, und aus 1821 wurde ich
 (nicht ohne Widerstreben) als ältester
 Sohn auf dem Namen meines Vaters
 in geseßener die Güter Hopfungen
 u. Hopfungen übertragen. Im No-
 vember 1821 heirathete ich in Brauns
 u. Jüster, geboren aus 1800 in J.
 Aufhebung. Die Hochzeit im deutlichen
 Staat, jedoch das Glück nicht zu sein
 göttlich. Sie war nicht in geringem
 unglücklich, aber sehr gut, und ich
 hatte sehr glücklich mit ihr bis 1848,
 wo sie den Tod mir überließ. Mein
 2. altes Kind Peter u. Paul sind Lieutenants
 in Wien, der Bezirk genannt: # 27, in Wien.

Mein jüngster Sohn Felix ist Gouverneur
Austria in Gieß; 2 Söhne sind gut
Privatpat, und 4 noch ledig. - Ein
wunderschöne meine Gattin ist Oberst
Allerlei Regiments. - Nun übersehe
ich ab und an auf Palieri. Ich weiß
nicht, was ich sag' und ob, was
5 Minuten sehr ist wieder alle
gast. - Bei Palieri so jaßiger
Einschlüßung: Progen war ich
zugewogen, sehr auf Seiten weder
Palieri, noch auf Gießungen
kommen. Von Palieri so jaßiger
wir Palieri, daß er alle
Liegung ist immer festhalten
durchaus. Palieri so jaßiger
Palieri, Palieri so jaßiger
auf dem so die Palieri so jaßiger
unmöglich ist. Palieri so jaßiger
Palieri so jaßiger die Palieri so jaßiger
die Palieri so jaßiger, oder so jaßiger
so jaßiger war im Palieri so jaßiger
wie wir noch Palieri so jaßiger
den Palieri so jaßiger, = die Palieri so jaßiger
waren im Palieri so jaßiger, wie die Palieri so jaßiger
bekannten Palieri so jaßiger.

Beethovens Comte of Fourn Durst
 die gute Job God. von Eppinger,
 (Hwasch), der Hiesigst und lebt.
 Das ist ein altes was anhoffen nicht
 zu Gays; sein Gaubjältern anfuhr
 und abro sein Hofe in sein Boden
 zimmer; da lag alle das in andern
 Partiturten, Gaudan, Toffen, die für
 Das zu demal war es zu Gays,
 in der Stadt mit 2 Logisten. Auf
 die Hwasch Eppinger, anfuhr von
 die Hwasch, und excusirte sich, daß er
 oben viel zu sein sah, und hat und
 ein andermal zu kommen. Da er in
 seinen Land sein toller Boden pas
 wafm er ein, gabte sich auf die Hwasch
 und blättern alle zu dem Durst. Darauf
 er sang er auf, blättern mir mit allem
 Macht auf die Hwasch, und
 gabte mir nachfolgende Worte, die
 sich besänzen und die in sein Gehr und
 nicht zuflattern kan: "Ich bin nicht
 daß die in sein Gehr. " Das was
 demnach was es göttlich; was es kromm, so war
 es das in sein Gehr.

BIBLIOTHEK

Ein Strafk, die ich besaßen zur Aufstellung
herüber, waren zur Ouverture "Wiener
Hamborn" und im Herbst zum all in
Bestimmung (Zust der Pflanze).
Zurück fallen werden in Original
im Nachhinein gegen den Bestellen.

Im Oktober 1857 ist es abend in
Ouverture zu den "Hamborn".

Auf diese wurde der C. A. Holzbauer
wunderbar, der ist ganz, daß die Pflanze
mir eine reine Habung sein und ganz
eine Erfassung ist. Das meine

ganz sorgfältig beschriebene, das ist
die Pflanze und der Begleitende.

In den Jahren 1812 - 1813 war ich
Cylindermeister in der Pflanze, die in
einem Buch, die die Pflanze

ist, Eckerle, die Pflanze
einmalige Pflanze, "Eckerle" alle
Pflanze, die nicht aber nicht aus
wissen. - Die Pflanze Pflanze bleibt

in einer Pflanze, und ist abend
Stunden, und ist ein Pflanze, und
eine große Pflanze, die ist mit ein Grab

einmalige Pflanze. Der Pflanze, der ist die
Pflanze Pflanze und der Pflanze, der Pflanze
die Pflanze, gegen C. A. Holzbauer

einmalige Pflanze, und Pflanze, und Pflanze
Zusammenhang der Pflanze!



11

Herrn C. W. In Güte und Güte habe
 wollen, wie wieder zu schreiben,
 so möge selbst noch im Proben
 dieses Monats gefasst; den im
 April u. Mai bin ich bald in Graz,
 bald in Salzburg, Pellen oder
 Cilli; auf wandern ist in den
 Gebirgen unser, und bey uns
 alte Pfule, Gams und Felle,
 Hasen, Füllchen, auf dem Land,
 die denn ich gut besorgt werden.
 Da geht es mir durch und Gung
 für den Winter. Dort, wo ich den
 Gung in Gung meine Proben
 finde, das ist am liebsten in
 Gung, was auf Gung, was
 und auf, und es lebt in
 jener Zeit (unter und ganz) viel
 weniger als die. Auf Beethoven
 u. Salieri waren in der Zeit der Gung
 sehr religiös, klingen aber für
 die Gung, nicht zum Gung.



Winn J. C. 2. W. Corino in Linn
winn in Graf F. W. 2. Grafen
Herrmann, dason ^{Ferdinand} mein einmal
Oberhofmeister beim Vater ungewollt
Wielgelihten Kaiser ist, dem
im dessen Vorgang, 2. Bräutigam
2. Frauen Petecovich, Caroline
Lugra (Generalbeiz), in
Frauen Cielghron, Frau Adamberger,
4. Frau des Bräutigam Toni, dem
Geliebte, die Hofdame Corina,
die in die nacht: "Nicht so sehr, lieber
Gottvertrauer! Kommen Sie uns ein
Nichte nähen!" - Annelie Kapulstamm
winn die Bild. Quelle: Hofstadt
an Kopierbarkeit, dem ist die
Amenaide in die (Madame
Bergondie ganz im Land)
die ist, dem ist auf die Hofstadt
in Gang unterrichtet, in Frauen
offen in Haldstrom, Hofstadt
Salm & C. - - - dem ist
bleibt ist, im Haus nicht bitte. Ober
Vollgeborn in ausgemerkten
Gesellschaft ungewollt dem
Anselm Hüttenbrenner



P.S.

Außer dem Kunstschreiner-Director Storck
 in Graz, welcher auch ist durch
 die Kaiserin ungelteitlich bestirmt,
 würde mir auf das auch mir
 Director, in Stätsin Curators
 der Stroom: Geartessen angehängt.
 Seine Sorgen machten mir viel
 Mühe und Sorge; aber dasof was
 ist lieber Curator der Geartessen,
 als Director der Kunstschreiner
 wo ist von der Kammer und dem guten
Stellen der Abtanten abhängig
 war. Das ist da wirft, guffaf von
 dem Kunst geliebt, und ist ein
 durch die prognanten Gallemisten
 oder Gallegoren, wie Stubert ja rauch,
 nicht irre machen; den die Gessen
 wollten trotz ihrer Freiwilligkeit
 alle lassen wissen und stumpfen.
 Guffaf ist mir auf nun die Stellen Guffaf
nungen nicht ein, die ist malte; ein göben zum
Gulde Stubert.

1820

[Faint, mostly illegible handwritten text in cursive script, likely a letter or document.]

